©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

zungen durch angeheftete Gegenstände empfindlicher war, als andere Wurzeln, da sich meist Geotropismus und Reizeinwirkung das Gleichgewicht halten.

Das hier angeführte Experiment kann zwar nicht geradezu als ein Experimentum crucis für die Darwin'sche Krümmung als Folge der Empfindlichkeit der Spitze gegen leisen Druck und Berührung angesehen werden, es kann aber ebenso wenig geläugnet werden, dass es die Argumente Darwins bedeutend unterstützt.

Viele Formen der paratonischen Nutationsbewegungen lassen sich allerdings durch Zug- und Druckwachsthum erklären. Druckwachsthum ist aber hier sicher ebenso wenig allein massgebend, wie bei der Uebertragung des Heliotropismus auf unbeleuchtete heliotropische Organtheile. Mir scheint also, dass die Frage, ob die Berührung angehefteter Gegenstände für sich allein das Wegwenden der Wurzel hervorzurufen im Stande sei, durch Anwendung indifferenter Klebmittel entschieden werden dürfte. Einen Vorschlag habe ich diessbezüglich bereits gemacht, nämlich feingeschlämmte Erde zu verwenden. Bei meinen weiteren Versuchen in dieser Richtung bin ich jedoch auf Erscheinungen gestossen, welche darauf hindeuten, dass die Keimwurzeln auch das Vermögen, trefotropische Nutationen auszuführen, besitzen. Die Resultate dieser Versuche werde ich, um eine raschere Veröffentlichung zu ermöglichen, der „Botanischen Zeitung" (A. de Bary) zusenden, worauf ich die freundlichen Leser meiner Mittheilungen hinweise.

Brunn, 2. Februar 1884.

Flora des Etna.

Von **Prof. P. Gabriel Strobl.**

(Fortsetzung.)

829. *Odontites serotina* (Lam.) Rchb. *Euphrasia serotina* Lam. Guss. *Syn. et *Herb.! Erscheint in Sicilien in zwei Formen: Bei der ersten, mit venetianischen, florent. und dalmat. Exemplaren identischen, sind die Blätter ziemlich breit lanzettlich, gesägt gekerbt, nebst dem hohen, schlanken, sehr ästigen Stengel flaumhaarig, die Bracteen kürzer oder so lang, als die purpurnen Blüthen, gesägt gekerbt, mindestens $^1/_3$ so breit, als lang, nebst dem Kelche dicht angedrückt flaumhaarig; die Blüthen am letzten Drittel der schlanken, langen Aeste einerseitswendig, die Staubgefässe herausragend, etwas länger, als die aussen flaumige Krone; diese eigenthümliche Form scheint mir *Odont. ser. β. divergens* Gr. Godr. = *Odont. divergens* Jord. zu sein. Die zweite, noch stärker von der Normalform Mitteleuropas abweichende Form ist var. *sicula* (Tin.) Guss. *Syn. et *Herb.!, *Euphrasia sicula* Tin. Wie vorige, aber die Blätter schmäler, kahler; Bracteen und Kelche etwas zottig, erstere

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

kaum $^1/_4$ so breit, als lang, jederseits mit 1—2 grossen Zähnen daher fast fiederspaltig; Kelchzähne schmallanzettlich, Blüthen gelbroth, Kapseln an der Spitze zottig; sehr ausgezeichnet, aber durch Uebergänge mit diverg. verbunden. Beide Varietäten unterscheiden sich gleich der Normalform von *Odont. rubra* Pers. = *verna* Rchb. = *Bartsia verna* Rchb. fil. D. Fl. 107, II = *Euphrasia Odontites* L. gewöhnlich leicht durch die schmäleren, kürzeren Bracteen, die späte Blüthezeit, kleinere Frucht, *β.* und *γ.* schon durch den eigenthümlichen, hohen, schlanken Wuchs, die langen abstehenden Aeste; über die feineren Kelchunterschiede siehe Kerner's Vegetationsverhältnisse. Im Gebiete nur var. *γ. sicula.* An Zäunen, Waldrändern, auf schattigen Hügeln (2—3000′) häufig: In Wäldern des Etna bei Nicolosi (Guss. Syn. et Herb.!, Herb. Torn.!), alla Tarderia (Cosent. in Herb. Guss.!), um Bronte (Guss. Syn.), al Cavaleri (Herb. Torn.!). August, Sept. ⊙.

830. *Odont. lutea* (L.) Reichb. *Raf. II, forma *linifolia* (L.), *Euphrasia linifolia* L. Guss. *Syn. et *Herb.!). Auf dürren Bergabhängen um Nicolosi und Adernò (Guss. Syn. et Herb.!), häufig um Nicolosi, Pedara, am Monte S. Zio (Herb. Tornab.!). August, September. ⊙.

NB. Noch werden angegeben *Melampyrum nemorosum* L. in der Ebene von Catania (Cat. Cosent.), *Euphrasia officinalis* L. in der Waldregion (Raf. II) und *Odont. rigidifolia* Biv. ebenfalls in der Waldregion (Raf. II); die zwei erstgenannten fehlen in Sicilien vollständig, die letztere aber könnte im Gebiete vorkommen.

LXI. Fam. Orobancheae Wigth.

831. *Orobanche speciosa* DC. Fl. fr. 1805, *pruinosa* Lap. 1818, Guss. Syn. et Herb.! Auf Feldern der Tief- und Waldregion bis über 4000′ an Leguminosen, besonders *Vicia Faba* und *sativa*, sehr häufig: Um Catania!, in der Ebene von Catania (!, Reyer), um Misterbianco (Herb. Reyer!), am Wege nach Nicolosi, in Roggenfeldern hoch ob dem Valle Calanna, auf der Serra Solfizio, im Cerritawalde! April—Juni. ⊙.

†832. *Or. alba* W. Guss. Syn. Um Catania leg. Kamphouner (Guss. Syn.); sah kein Exemplar im Herb. Guss. April, Mai. ⊙.

833. *Or. gracilis* Sm. Kerner Veget., *cruenta* Bert., *purpurea* *Raf. Car., non Thnbg., *rubra* *Raf. II, *Spartii* Guss. Syn. et Herb.!, non Vauch. Dass *Spartii* Guss. nicht = *Spartii* Vch. Reichb., sondern eine Var. der *gracilis* mit dicht grauzottigen Kelchblättern und Bracteen ist, ergibt sich sowohl aus Guss.'s Beschreibung, als auch aus seiner var. b. *rubra* (mit kahleren Kelchblättern und Bracteen), zu der Guss. *cruenta* Bert. und Rchb. Icon. pl. rar. citirt. — Auf Hügeln und Bergen an dürren Stellen: Bei Catania (Raf. Car. als *purpurea*, Raf. II als *rubra*). April, Mai. ⊙.

834. *Phelipaea Muteli* (Schultz) Reut. in DC. Prodr. XI, 8, *Orob. ramosa* Presl Fl. sic., *Raf. II, Guss. Syn. et Herb. p. p. Ueber die Unterschiede von *ramosa* L. siehe Kerner Vegetations-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

verh. — Meine sicil. Exemplare stimmen genau mit solchen von der Csepelinsel (l. Tauscher), die Kern. Veg. speciell als *Muteli* anführt. An Eisenbahndämmen zwischen Catania und Acicastello auf *Chrysanthemum segetum* häufig!; im Herb. Tornab. sah ich noch Exemplare von Catania, vom Bosco Rinazzi und von Zaffarana, doch untersuchte ich sie nicht hinlänglich genau, vielleicht gehören sie zur echten *ramosa* (L.). April, Mai. ⊙.

NB. Raf. gibt noch *caryophyllacea* Sm. aus der Tiefregion an, jedenfalls ist mit obigen vier die Zahl der einheimischen Orobancheen nicht erschöpft.

LXII. Fam. Acanthaceae R. Br.

835. *Acanthus mollis* L. *Flor. med., *Brunner. Variirt mit 2—3 kaum bis zur Mitte der Blatthälfte reichenden Fiederlappen = *α. genuina*, und mit beiderseits 5—7 bis über $^2/_3$ der Blatthälfte reichenden Blattzipfeln, die wieder fiederlappig bis -theilig sind = *β. niger* (Mill.) Gr. Godr. Die Blätter des *longifolius* Host unterscheiden sich von letzterer Varietät durch noch bedeutendere Länge, sowie durch Blattzipfel, welche sämmtlich fast bis zur Mittelrippe reichen und nur einen ziemlich breit geflügelten Mittelnerv übrig lassen; auch sind bei *longif.* die Blüthen etwas kleiner, die Bracteen kleiner und stärker dornig, die seitlichen Kelchblätter nicht, wie bei *mollis*, ausserordentlich fein mehlig behaart, sondern ganz kahl; sonst zeigen meine dalmat. Exemplare des *longif.* keine Differenz. — An Zäunen, auf buschigen Abhängen, besonders aber älteren Lavaströmen (0 — 2000′) häufig: Um Catania (!, Fl. med., Herb. Torn.!), von da nach Nicolosi, Ognina, Acicastello, am Simeto unterhalb Bronte!, zwischen Scaletta und Giarre (Brunner). März—Juni. ♃.

LXIII. Fam. Primulaceae.

836. *Anagallis arvensis* L. *Fl. med. cont., *Cat. Cosent. Auf Feldern, Fluren, Wegrändern, Rainen, in Gärten, vom Meere bis 3000′ sehr häufig: Ueberall um Catania und in der Ebene des Simeto (!, Herb. Torn.!, Fl. med. cont.), um Zaffarana (Herb. Torn.!), häufig auch gegen Nicolosi, Adernò, Bronte etc. März—Mai. ⊙.

837. *Anag. coerulea* Schreb. *Fl. med. cont. An denselben Standorten wie vorige, und noch häufiger, bis 3500′: Ueberall um Catania (!, Herb. Torn.!, Fl. med. cont.), um Paternò (Herb. Torn.!), nach Nicolosi, San Nicolà dell' arena, in der Ebene des Simeto!, um Acicastello (!, Herb. Reyer!). März, April. ⊙.

838. *Lysimachia nemorum* L. In feuchten Berghainen Siciliens nicht selten; für unser Gebiet zwar nur von Raf. in der Waldregion angegeben, doch ist das Vorkommen an den Nordabhängen des Etna nicht unwahrscheinlich.

839. *Asterolinum Linum stellatum* (L.) Hff. et Lk., *Lysimachia Linum stellatum* L. Guss. *Prodr., *Syn. et Herb.! Auf sonnigen, krautigen Hügeln: Um Catania (Guss. l. c.). April, Mai. ⊙.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

840. *Primula acaulis* (L.) Jcq. Guss. *Prodr., *Syn. et Herb.!, *bicolor* *Raf. Car. et *Raf. II. In einigen Bergwäldern des Etna (Raf. l. c.), in Wäldern bei Francavilla (Guss. l. c.). April, Mai. ♃

841. *Cyclamen repandum* S. Sm. Guss. Prod., Syn. et Herb.! *hederaefolium* Ait. *Raf. II. Auf Lavafeldern, an Zäunen und Waldrändern (1000—3500′) häufig: Um Mascalucia, Paternò, Belpasso, Nicolosi, in der Ebene und in den Wäldern hinter Nicolosi!, um Milo (Herb. Torn.!). April, Mai. ♃.

842. *Cycl. neapolitanum* Ten. Guss. Prodr., Syn. et *Herb.!, *Philippi, *Fl. med. cont. Durch die tiefer gelappten, meist 5—7-lappigen und ausserdem noch gezähnelten (nicht bloss ausgeschweiften) Blätter, welche meist erst nach den Blüthen erscheinen, sowie durch eiförmige Blumenblätter, die Blüthezeit etc. von voriger leicht unterscheidbar. — In Wäldern, Hainen und an Zäunen (0—5680′, Philippi) sehr häufig, in der Waldregion nach Philippi ein beständiger Begleiter des Adlerfarn: Um Belpasso, Nicolosi, am Etna überall (Herb. Tornab.!, Tornab. in Herb. Guss.!), in der Contrada della Licatea (Fl. med. cont.), um Milo! Sept., Oct. ♃.

843. *Samolus Valerandi* L. Guss. Prodr., Syn. et *Herb.! An Gräben, Lachen, Bächen und Quellen (0—2000′) häufig: In der Biviere Biscari bei Catania (Herb. Torn.!, Tornab. in Herb. Guss.!), im Vallone di Acicastello (Herb. Torn.!), in einer Lache des grossen Lavastromes südwestlich von Catania häufig, an einem Seitenbache des Simeto unterhalb Bronte! Blüht fast das ganze Jahr. ♃.

NB. *Diospyros Lotus* L. Von Raf. in der Waldregion des Etna angegeben, kommt in Sicilien nur cultivirt vor.

LXIV. Fam. Ericaceae R. Br.

844. *Erica arborea* L. *Raf. II, *Scud. Tratt., *Philippi. In Berghainen und Hecken; bildet an manchen Stellen Siciliens grossartige Haiden, im Gebiete jedoch findet sie sich nur sehr vereinzelt (0—3800′ Philippi): An der Rocca delle capre bei 3800′ (Philippi), an Felsen im Valle Calanna!; wird auch von Raf. und Scud. angegeben. Febr., März. ♄.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 034

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora des Etna. 101-104